

ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT

Name: Anonym

Studienrichtung: Eur-organic (Organic Agricultural Systems and Agroecology)

Gastuniversität: Aarhus University

Studienjahr: 2022/2023

Aufenthaltsdauer: von 09/2022 bis 07/2023

Veröffentlichung des Berichts

Ich willige ein, dass der vorliegende Erfahrungsbericht inklusive der oben angegebenen Daten (Studienrichtung, Gastuniversität, Studienjahr, Aufenthaltsdauer) auf der Website von BOKU-International Relations zum Zwecke des Informationsaustausches in Bezug auf den Studienaufenthalt veröffentlicht, sodass sich künftige interessierte Outgoings über Ihre Erfahrungen an der Gastinstitution informieren können.

ja nein

Die Einwilligung ist freiwillig und kann jederzeit ohne Angabe von Gründen mit Wirkung für die Zukunft widerrufen werden. Ein etwaiger Widerruf kann jederzeit per E-Mail an erasmus@boku.ac.at erklärt werden.

STUDIUM IN DÄNEMARK? JEDERZEIT WIEDER!

1. **Stadt, Land und Leute + soziale Integration**

Wie man Dänemark kennenlernt und nicht nur internationale Studis? Zwei Semester bleiben!

Ich habe Dänemark auf zwei verschiedene Arten erlebt, als ich zwei Semester meines internationalen Masterprogramms hier in Aarhus verbracht habe: Wenn man nur ein Semester an einem anderen Ort verbringt, startet man in einer Blase mit anderen Erasmus-Studenten. Das ist perfekt, wenn man viele internationale Studierende kennenlernen und hauptsächlich mit dem Gedanken an Party ins Ausland gehen möchte (Dafür ist Aarhus auch sehr gut geeignet). Allerdings ist es in nur einem Semester recht schwierig, Kontakt zu Dänen zu knüpfen. Dänen sind zwar supernett und hilfsbereit, allerdings auch etwas zurückhaltend gegenüber internationalen Studierenden und man braucht etwas Zeit, um mit ihnen warm zu werden. Deswegen war es im ersten Semester auch eher so, dass ich mich durch die organisierten Veranstaltungen für Erasmus Studenten hauptsächlich mit internationalen Studierenden angefreundet habe. Erst in meinem zweiten Semester konnte ich mich mehr in die dänische Welt integrieren und ein paar sehr gute inländische Freunde sammeln. Wir kannten uns schon durch Kurse im ersten Semester, haben uns dann aber vor allem während des Schreibens der Masterarbeit angefreundet als wir wochenlang gemeinsam im selben Büro saßen.

Ich kann eh nur empfehlen für ein Auslandsstudium zwei Semester anstelle von nur einem zu bleiben. Das hilft an jedem Ort, aber besonders in Nordeuropa, wenn man sich mit zum Beispiel Dänen anfreunden möchte.

Warum Dänemark?

- Der Staat ist gut finanziert und das merkt man nicht nur an der Uni 😊
- Kilometerlange Strände, Meer ohne Ende, welches man auch aus der Stadt schnell erreicht (außerdem kann man sich in der Ostsee noch gut abkühlen, das wird nämlich auch im Sommer keine 26 Grad warm :D)
- Supernette Dänen, unter denen man echt gute Freunde finden kann, wenn man ein wenig Energie und Zeit investiert; außerdem gibt es sehr viel über die Mentalität sowie Kultur der Dänen zu schmunzeln (Stolz auf ihr Land und die Wikinger Vergangenheit führen oft zu Spaß)
- Ein Land was super funktioniert – kurze Wege, guter Transport/Anbindung und man ist schnell überall; auch wenn man noch Lust auf Urlaub in Deutschland, Norwegen, Schweden hat
- Man kann echt viel hier aus Dänemark mitnehmen. Ein Land was in vielen Punkten (sozial, grüne Transformation....) voran geht
- Lange Nächte im Sommer (eigentlich war es nie richtig dunkel)
- Nur kulinarisch leider keine Highlights :D

Aarhus:

- **Die** Studentenstadt in Dänemark mit einigen der größten Studentenveranstaltungen in Nordeuropa; super Studentenangeboten (zahlreiche Unternehmungen über das Erasmusnetzwerk, wöchentliche Veranstaltungen für internationale Studenten, jeden Freitag Freitagsbars in den Instituten, preislich viele Angebote für Studenten)

- Perfekte Größe (300.000 Einwohner): vor allem mit dem Fahrrad schnell an jeder Ecke der Stadt und am Strand, dennoch die Vorzüge einer Großstadt
- Direkt am Meer, schöne kleine Altstadt, interessante Museen, viele Bars und Cafés

2. Unterkunft

Auf dem privaten Wohnungsmarkt ist es tatsächlich eher schwierig, speziell wenn man etwas von seinem Heimatland aus organisieren möchte. Glücklicherweise gibt es aber Wohnheimangebote von der Uni, die viele internationale Studierende wahrnehmen. Man bekommt nur **ein** Angebot, welches man annehmen oder ablehnen kann/muss und hat deswegen keine Wahlmöglichkeit. Ich würde nicht wieder die Funktion „Wohnungsgarantie“ wählen. Dafür bekommt man zwar einen Platz garantiert, allerdings in einem der Wohnheime die sehr weit außerhalb (und teils nicht mehr in Aarhus selber sind). So eins bekam ich und habe abgelehnt, weshalb ich mich anderweitig kümmern musste. Als weitere und super Möglichkeit gibt es noch die Webseite von „Studenthousing Aarhus“, wo die Auswahl an Wohnungen deutlich größer ist. Hier trägt man sich in Wartelisten für Studentenappartements ein. Die Appartements nahe dem Campus und im Stadtinneren haben natürlich lange Wartelisten (bis 12 Monate) die für Erasmusstudenten nicht in Frage kommen. Appartements mit Wartezeiten von 3-6 Monaten funktionieren gut (am besten direkt eintragen, wenn man die Zusage fürs Auslandssemester hat!), liegen aber natürlich oft etwas außerhalb. Mit dem Fahrrad aber kein Problem. Von meiner Wohnung am Stadtrand waren es nur 10 min zur Uni, Freunde brauchten maximal 20/25 min. Zum Strand waren es für mich nur etwa 20 - 25 min von einem der am weitesten entfernten Orte, dafür hatte ich aber einen Wald direkt hinter meiner Wohnung. Fahrräder kann man gut über Facebook kaufen (**in Dänemark läuft alles über Facebook und Facebook Messenger**) oder bei **Swapfiets** mieten wie es die meisten internationalen Studierenden machen. Die Wohnungen von „Studenthousing Aarhus“ sind leider nicht möbliert (die Wohnheimplätze schon). In Aarhus werden aber regelmäßig Möbel auf die Straßen gestellt die frei genommen werden können. Besser noch funktioniert Facebook wo man in diversen Gruppen und auf dem Facebook Marketplace alles findet was man braucht. Außerdem gibt es einige Flohmärkte und im Notfall auch ein Ikea.

Es ist also machbar eine Wohnung mit den Uniangeboten bzw. Studenthousing zu finden und ich würde keine Zeit in die Suche auf dem privaten Markt verschwenden. Hier sind die Angebote preislich deutlich unattraktiver und man läuft Gefahr auf Betrüger zu treffen.

3. Kosten

Nicht so teuer wie man denkt! Und Aarhus gilt als eine der günstigeren Städte in Nordeuropa.

Man sagt die Kosten seien 20% höher als in Deutschland. Man kann hier sehr viel Geld ausgeben, wenn man will und viel unternimmt, aber kommt auch recht günstig um die Runden (je nachdem, was man machen möchte). Mein Zimmer in einer Vierer-WG hat 420 Euro gekostet, was bei den Wohnheimen hier ein recht normaler Preis ist. Ansonsten kommt es drauf an, ob man viel außerhalb isst/trinkt (Bier in einer Bar: gut 7-8 Euro sein, ein Döner 8, Cappuccino 7, Pizza im Restaurant 17). Allerdings gibt es rund um die Uni super Angebote wie die Friday Bars, die jede Woche von den Instituten auf dem Campus organisiert werden. Da kostet ein Bier nur 1,50 – 2 Euro, also unschlagbar! Generell gibt es für Studierende viele Angebote und ich würde sagen: Wenn man für sich selbst kocht und statt in einer Bar mit ein paar Dosenbier am Strand sitzt (würde ich eh eher empfehlen), dann



kann man super um die Runden kommen und spart sogar im Vergleich zur Heimatuni! Grund hier ist der Erasmuszuschuss, den man im Heimatland natürlich nicht hat und die zusätzlichen Kosten kompensiert. Meine Kosten lagen pro Monat etwa bei 800 Euro, Erasmuszuschuss waren zusätzlich 480 Euro. Sehr teuer sind die öffentlichen Verkehrsmittel, da es kein Semesterticket wie in Wien oder an deutschen Unis gibt. Wenn man sich eine sogenannte Rejsekort holt, kann man Geld sparen, bezahlt aber für jede Fahrt einzeln immer noch 2,30 EUR. Deswegen kann ich nur wiederholen – Fahrrad (So wie die Dänen bei Wind und Wetter)!

Im Falle, dass du ein full-degree Student bist bzw. als dieser zählst: Es gibt die Möglichkeit für EU-Bürger bei 10 Stunden Arbeit pro Woche noch on top SU, die dänische Studentenförderung im Umfang von etwa 900 Euro zu bekommen.

4. **An- und Abreise (Verkehrsmittel)**

Mit dem Zug und Flixus kommt man sehr gut nach Aarhus. Auf die öffentlichen Verkehrsmittel ist sehr gut Verlass. Außerdem hat Aarhus auch einen eigenen Flughafen und der nächstgrößere (Billund) ist nicht weit.

Innerhalb der Stadt gibt es ein gutes Busnetz. Diese fahren aber innerhalb der Woche nicht nachts und wenn es Verbindungen mit umsteigen gibt, wird es eventuell bisschen kompliziert. Außerdem sind diese sehr teuer. Man merkt eben, dass Dänemark eine echte **Fahrradnation** ist!

5. **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Nix besonderes...

Eine Gesundheitsversicherung gibt es staatlich kostenlos für alle Einwohner. Man braucht sich also nicht um eine Auslandsrankenversicherung kümmern (bzw. nur für den Anfang bis man diese in Dänemark hat).

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Im Studiengang Agrarbiologie war ich im Herzen des Campus angesiedelt. Da dieser Studiengang aber von Aarhus zur Forschungsstation nach Foulum zieht, wird sich für Agrarstudenten einiges ändern.

Ansonsten ist die Uni super ausgestattet. Man hört von Studenten aller Studienrichtungen, dass hier eine sehr gute wissenschaftliche Ausbildung geliefert wird. Laborexperimente, die im Heimatland zu teuer wären, werden hier in Übungen ohne Probleme durchgeführt. Wir waren für zwei Module mehrfach in einer per Zug 3 Stunden entfernten Forschungsstation. Alle Kosten von Anfahrt bis Unterkunft wurden für die insgesamt 2 Wochen dort vollends übernommen. Vielleicht sind manche Gebäude etwas in die Jahre gekommen, aber bei der Lehre merkt man keine finanziellen Probleme. In der sehr modernen Bibliothek gibt es sogar kostenlose Massagesessel, eine Playstation, weitere Spielereien und die beste Uni Mensa überhaupt! Auf dem zentralen Campus ist es außerdem sehr grün, da dieser um einen großen Park mit Teichen angelegt wurde. Nur der Campus der Ingenieure kann mit seiner Lage direkt am Meer noch mehr Punkten.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten sowie Orientierungsphase**

Es werden sehr informative Mails geschickt, in denen alle Schritte erklärt werden. Alles ist sehr gut organisiert und bei Fragen gibt es Ansprechpartner.

Die Orientierungsphase war auch top organisiert. Es gibt Buddies - ältere oft internationale Studierende - die einem alle Fragen beantworten und viele Events organisieren. Die zentralen Introwochen der Uni sind auch gefüllt mit Events und es bleibt kaum Zeit zum Studieren.

8. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Ich konnte leider aufgrund meines internationalen Studiums (double degree) nichts frei wählen. Meine Kurse waren die Kurse des ersten Mastersemester Crop Science und leider recht viel Wiederholung zum Bachelor. Bei einem Erasmus Semester würde ich anderen aber eh Module empfehlen, die den Blick ein wenig erweitern und nicht zu sehr dem bereits erlernten Wissen ähneln. Ansonsten gibt es recht viel Auswahl an Modulen.

Weiterhin habe ich meine Masterarbeit im Umfang von 30 Ects geschrieben. Das entspricht hier leider nur einer 5-monatigen Literaturrecherche. Wenn man ein eigenes Forschungsprojekt absolvieren will, muss man dieses zeitig organisieren, da dieses eher beginnt und 45 oder 60 Ects entspricht. Dennoch wurde mir ermöglicht ein paar Daten zu sammeln, was ich dankbar angenommen habe.

9. **„Study workload“ (ECTS) pro Semester + Benotung**

Große Module mit 5-10 ECTS sind eine willkommene Abwechslung zu den Boku-Kursen. Meistens muss man während des Semesters eine Hausarbeit schreiben, einen Vortrag halten und am Ende eine Prüfung absolvieren. Klar war das manchmal stressig, aber angemessen für die Menge an Leistungspunkten. Noten gibt es von -2 bis 12, wobei 12 die beste Note ist. Die ist auch erreichbar, die Benotung insgesamt recht fair. Wenn man 30 Ects absolvieren muss, sind diese gut machbar und auch typisch für Dänen da diese ihr Studium kaum verzögern. Für ein Auslandssemester reichen wahrscheinlich aber auch 25, damit noch genügend Zeit für anderes bleibt 😊

10. **Akademische Beratung/Betreuung**

Alle verantwortlichen sind super nett, antworten schnell und sind hilfreich. Den meisten Dozenten macht die Lehre Spaß und man merkt, dass diese einem etwas beibringen wollen. Während meiner Masterarbeit gab es eine enge Betreuung mit Meetings aller zwei Wochen.

11. Tipps

- Die zwei wichtigsten Tipps sind wahrscheinlich: Fahrrad organisieren und sich Facebook zulegen, sofern man es nicht hat/nutzt. In Dänemark wird Facebook von jedem genutzt, alles andere hingegen kaum (kein Whatsapp, nur Messenger)
- Wenn man die Möglichkeit hat ein Auto nach Dänemark bringen kann, dann ist das zu empfehlen. Der Transport funktioniert zwischen den großen Städten aber gut, aber wenn man beispielsweise an die Westküste möchte (suuuuper empfehlenswert!!!), dann ist das mit dem Auto besser.
- Sammelt euch ein paar Freunde ein und fahrt gemeinsam an die Westküste in ein Sommerhaus!
- Winter eher dunkel, aber im Sommer sind die Nächte sehr kurz! Das sollte man nutzen und eventuell schon zeitig nach Aarhus kommen oder länger bleiben (Außerdem ist das Wetter nicht so schlecht wie man denkt und eigentlich eher angenehm, wenn man sich im Sommer nicht bei 35 Grad totschwitzt :D)

Interessante Tipps gibt es auf der Instagram-Seite von der Aarhus University, bei der von Studierenden laufend alle anfallenden Fragen beantwortet werden!